

Zur Benutzung für den lateinischen Unterricht der Realschulen.

Die nachfolgenden Seiten sind aus dem Wunsche hervorgegangen, die sich bietende Programmgelegenheit zu einem möglichen Nutzen der Schule, an welcher ich arbeite, zu verwenden: vielleicht ist damit dem wesentlichen Zwecke der Schulprogramme mehr gedient, als durch die Behandlung solcher wissenschaftlichen Themen, die der Schule fern liegen und deren rechte Stelle die Revüen, Zeitschriften, Repertorien u. zu sein scheinen.

Den Schülern nämlich, zunächst hier, möchten diese Seiten eine gedrängte Uebersicht des grammatischen lat. Lernstoffes ermöglichen und zwar nicht des etymologisch-formalen, sondern, mit Ausschluß der Casuslehre, des syntaktischen Theiles der Tempora und Modi, für die eine mittlere und die beiden oberen Klassen, also von Tertia, resp. Ober-Tertia ab bis Prima.

So kommt unentgeltlich dieser Theil der Grammatik in einer, wie ich durch Erfahrung erprobt habe, hinreichend eingehenden, aber zugleich in der für die Realschule nothwendig zusammengefaßten Form in die Hände der Schüler, wobei ich sogleich hier bemerke, daß ich die verdienstlichen Grammatiken von A. Kuhr, Fromm und Anderen, die für Realschulen berechnet sind, sehr wohl zu würdigen weiß.

Ich vermuthe nämlich nicht nur, ich weiß, daß viele Lateinlehrer in den mittleren und den oberen Klassen der Realschulen mit ihren wöchentlich etwa fünf lat. Lektionen in Tertia, vier in Sekunda, drei in Prima das schwere Bedenken theilen, wie man mit dieser Zeit in der antiken Sprache ein ähnliches Ziel erreichen soll, wie mit zehn, zehn und acht Stunden die Gymnasien es zu erreichen haben; ich sage, ein ähnliches Ziel, weil ich bei sorgfältiger Erwägung der für das Latein auf den Realschulen gegebenen gesetzlichen Bestimmungen nur den lateinischen Aufsatz der Gymnasien als die wesentliche Differenz zwischen den zu erreichenden lat. Resultaten der beiden Schulorganismen anzusehen vermag.

Darüber habe ich mich zu erklären: bis Quarta einschließlich soll auch an den Realschulen im Lateinischen die gesammte Formenlehre und das Verständniß des einfachen Satzes, von den Nebensätzen des Relativsatzes, dazu einige ex usu mehr als systematisch vermittelte Kenntniß der Casuslehre beigebracht und angeeignet sein. Von Tertia an beginnt die systematische Erlernung der Casuslehre und der eigentlichen Syntax des Satzes, die bis Sekunda einschließlich abgeschlossen sein soll, da in Prima unter den drei Stunden keine regelmäßig wöchentliche übrig bleibt, um in ihr ausschließlich Grammatik und schriftliche Uebung zu betreiben, so daß nur etwa allmonatlich ein Extemporale geschrieben werden kann.

Gelesen wird in Tertia gemeiniglich Cornelius N. und Cäsar bell. Gall., in Sekunda bell. civ., in Prima Livius, kleinere Reden von Cicero (pro Archia, pro Rosc. Am.) oder von den ethischen Aufsätzen etwa Cato major; außerdem in Sekunda Dyd. Metam. — Ich würde lieber manches aus den Tristia wählen, — in Prima Vergil Aen., wozu ich aus den Georgica Abschnitte fügen möchte. Callust darf doch wohl nur in Prima gelesen werden: dort aber empfiehlt er sich, zwar weniger wegen seiner Sprache, die, wir wissen es ja, namentlich in den Reden auch Gymnasialprimanern Schwierig-

keiten bietet, aber durch die Abgeschlossenheit und Ganzheit der beiden Monographien und ihr gewaltiges psychologisches Interesse.

So steht es also mit dem Lesestoff; aus diesem einfachen Verzeichniß des zu Lesenden folgt aber für mich die Behauptung, daß der Realschule hierin ein nicht eben weit hinter dem Gymnasium zurückgelegenes Ziel durch das Gesetz gesteckt ist. Denn einen qualitativen Unterschied zwischen dem Verstehen der Schriftsteller Seitens der Gymnasiasten und Seitens der Realschüler vermag ich nicht zu statuiren: was zu erklären ist, muß Beiden erklärt werden, die Fertigkeit des Verständnisses und die Gewandtheit des Uebersetzens — namentlich bei der für mich wichtigsten periodisch erfolgenden Nachübersetzung größerer Abschnitte, die sich an die vom Lehrer gleich nach der Vorübersetzung gegebene und wohl überlegte sorgfältig anzulehnen hat — ist bei Beiden didaktisch und pädagogisch gebotenes Ziel: also in der Lesungsaufgabe scheint der geradezu einem pädagogisch gefährlichen Wahne das Wort zu reden, welcher die Realschulen von der Erreichung derselben Resultate, wie sie hierin den Gymnasien vorgezeichnet sind, z. B. von der gleich scharfen Genauigkeit des Verständnisses, von dem gleich genügenden Erwerben des dazu nöthigen Antiquitätenstoffes, von der gleich dort präcis richtigen und aussprechend geformten mündlichen Uebersetzung einigermaßen, also halb dispensiren zu dürfen meinte. Daß Cicero's große philosophische und rhetorische Schriften, Tacitus und Horaz immer noch ein Mehr der Gymnasialprima bleiben, vergesse ich keineswegs; aber in Bezug auf jene ist es vielleicht nicht irrhümlich zu behaupten, daß schließlich, wer Livius in Prima mit Erfolg lesen und verstehen gelernt hat, auch am Tacitus nicht Schiffbruch leiden und Cicero's genannte Schriften zu bewältigen wissen wird. Horaz ist aber auch auf dem Gymnasium in den beiden für ihn angelegten Lektionen eine Welt für sich: er hilft der Prosaesung, sowie umgekehrt sie ihm wenig.

Ferner die schriftlichen Uebungen: richtiges Latein ist richtiges Latein hier wie dort, und wenn der Gymnasialprimaner ornate schreiben lernen soll, so der von der Realschule gewiß emendate. Denn Lateinisch schreiben soll auch dieser und wenn es nur 12 Extemporalien alljährlich sind. Diese aber müssen die gesammte lateinische Syntax als vom Schüler gewußt voraussetzen; sonst wäre das Erlernen der gesammten Syntax nicht als Aufgabe den vorherigen Klassen gestellt worden. Auch möchte es ein wunderliches Unternehmen sein, für die Realschulen etwa die Syntax irgendwo bei einem Punkte früher zu coupiren, wenn man ihnen doch für die Lesung das zumuthet, was jetzt von ihnen gefordert wird.

Ebenso, um noch eines zu erwähnen, läßt sich nicht begreifen, wie man an einer Realschule um prosodisch richtiges Lesen herumkommen will: woraus dann folgt, nicht zwar, daß lateinische Versübungen anzustellen sind — denn dazu bliebe in der That bei je einer Stunde Ovid resp. Vergil in Sekunda und Prima keine Zeit, — wohl aber, daß die Hauptregeln der lat. Prosodie und zwar in Tertia eingeprägt werden müssen, während bis dahin richtige Gewöhnung ex usu vorangehen sollte. Die Prosodie aber darf sicherlich nicht fehlen, nicht bloß des richtigen Sprechens selber wegen, sondern auch weil sie dazu eine ununterbrochene Gedächtnisthätigkeit dem Schüler abverlangt, ihn also geistig übt.

So kam ich denn nicht anders als, was ich oben aussprach, für begründet erachten, nämlich daß, wenn man das Organisationsgesetz der Realschulen ernsthaft nehmen will, das einzige wesentliche, freilich sehr wesentliche Mehr des Gymnasiallatein die Produktion eigener Gedanken in Form des lat. Aufsatzes ist, wozu das lat. Disputiren da kommt, wo es betrieben wird.

Für kundige Leser brauche ich nicht zu bemerken, daß ich selbstverständlich recht wohl weiß, welcher sozusagen ideale Unterschied zwischen der Vorbereitung zu den antiken Studien durch das Gymnasium

und dem lat. Unterricht der Realschule bestehen bleibt, der in der größeren Menge verschiedenartigen mächtig anregenden Lesestoffs, in der Nachbarschaft der gleichzeitig zu lernenden Sprache der Hellenen, endlich überhaupt in dem die Gymnasien durchziehenden Wesen, das seinen Schwerpunkt in den antiken Sprachen hat, begründet ist. Da ich selber fünf Jahre in der Prima, und sieben Jahre in der Sekunda eines Gymnasii Latein gelehrt habe, so vergeße ich jenen Unterschied keinen Augenblick: aber vielleicht erleichtert gerade diese praktische Erfahrung mir das Urtheil über das Sollen und das Können des lat. Realschulunterrichts.

Aus dem Organisationsplane dieser Schulen nun vermag ich, was das Latein betrifft, trotz einiger mir zweifelhaften Stellen, im Ganzen doch nichts anderes herauszulesen, als die Absicht des Gesetzgebers — ob sie erreichbar ist, bleibt hier außer Frage, — daß dem Realschüler bis zu dem Abiturientenexamen durch das Latein nicht bloß eine vokabulare Unterstützung für die neueren Sprachen, nicht bloß der grundlegende grammatische Schematismus für die Mutter- und die neueren Sprachen gegeben werden, sondern daß auch in die Kreise des Lebens, in welche die Realschüler einzutreten pflegen, als Mitgift sie ein edleres vertiefteres Anschauen des einen der antiken Bildungsvölker begleiten soll. Damit aber ist das Wesen des lat. Unterrichts auf der Realschule nicht als das eines subsidiären, sondern als eines ganz wesentlichen bestimmt, und es wird nun Sache jedes Lateinlehrers dieser Schulen sein, sich nicht in eine falsche Position drängen zu lassen. Wie überall, kann auch dabei nicht das Reglement, sondern die eigene Individualität muß das Beste helfen. Freilich ob jene Ausdehnung des lat. Unterrichts neben den vielen anderen Lehrprojekten der Realschule den Lernenden heilsam, ob das Latein sich an den Realschulen überhaupt halten und ob der Abschluß einer auf lange Zeit hin definitiven Gestaltung der höheren deutschen Schulen nicht doch endlich die zwei ganz und klar geschiedenen Systeme der Gymnasien und der Gewerbeschulen — ich bezeichne damit mehr einen Gattungsbegriff, als die gerade jetzt gültige Form dieser Schulen — sein werden, das wissen wir zwar nicht, wohl aber, daß ein aut aut in diesem oder ähnlichem Sinne sich immer dringender fühlbar macht.

Kurzum, es gilt für jetzt noch eine große Aufgabe in verhältnißmäßig sehr knapp zugemessener Zeit mit dem Realschüler zu erreichen: damit möge auch die hernachfolgende Syntax der Tempora und Modi motivirt sein. Ja auch für eine gewinnreiche Betreibung der Lesung, der Prosodie, glaube ich, ist es wünschenswerth, wenn Realschullehrer des Lateinischen ihre Erfahrungen und Vorschläge über abgekürztes, aber deßhalb nicht oberflächliches Verfahren austauschen möchten, soweit sich das mittheilen läßt: denn sein eigenstes arcanum kann ein Lehrer jedoch nimmermehr dem Andern verdemonstriren, das Geheimniß der Persönlichkeit, die durch innerste Begeisterung für die Sache und für die Jugend, durch Ernst und sich selber treibenden Eifer den Buchstaben des Gesetzes erst belebt und die Früchte zu schaffen vermag, die nun einmal ohne Wärme hier so wenig wie in der Natur reif werden.

Ehe ich den betreffenden Auszug gebe, noch einiges über die Eintheilung des lat. Unterrichts überhaupt: bewährtere Erfahrungen, eigene oder von Collegen, werden manches darin im Laufe der Zeit zu bessern finden.

Von regelmäßigen häuslichen Exerzitien, etwa nach den Spieß'schen Büchern, oder nach Süßfle oder August und Anderen, kommt man wohl, für die Klassen Tertia bis Prima der Realschule, immer mehr ab: an ihrer Stelle würde das mit den schriftlichen Extemporalien wöchentlich wechselnde mündliche Uebersetzen aus dem Deutschen sich empfehlen, wenn nicht das wechsellose Extemporal-schreiben für die Realschule auch deßhalb vorzuziehen wäre, weil dabei die Leistungen aller Schüler jedesmal

zur Perception des Lehrers kommen, beim nur vierzehntägigen mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen aber in vollen Klassen nur die von verhältnißmäßig wenigen.

So bleiben für Tertia wöchentliche, für Sekunda vierzehntägige Extemporalien, zur Korrektur von Seiten des Lehrers bestimmt. Sie helfen, wie die Erfahrung lehrt, mehr als die häuslichen Scripta, schließen fremde Hilfe aus und entsprechen dem Prinzip, daß die Hauptthätigkeit des Schülers bei der ohnedieß großen Inanspruchnahme seiner Kräfte auf die Schulstunden zu concentriren ist.

Für Sekunda verbietet das Uebersetzen aus dem Deutschen bei wöchentlich einer grammatischen Stunde sich, wenn vierzehntägig Extemporale geschrieben werden soll, von selbst.

Was nun die Behandlung des grammatischen Lehrstoffes betrifft, ohne welchen jede Sprachbeschäftigung und jedes VIELlesen in der fremden Sprache nun doch einmal eitel Phrase und ohne festhaltenden Erfolg bleibt, so hat wohl die Lehrweise für die Reallateiner von Tertia aufwärts eine besondere Berechtigung, durch welche die Syntax in möglichst präziser Fassung und selbstverständlich ohne jegliche Ueberlastung mit Abweichungsbeobachtungen, den Schülern geboten und durch häufiges schnelles Schlag auf Schlag einander folgendes Abfragen großer syntaktischer Abschnitte in ununterbrochen lebendiger Erinnerung gehalten wird.

Das gerade den Realschülern nothwendige freundliche Bewußtsein, auch in der von ihnen und Anderen gern für sehr nebensächlich gehaltenen Disciplin etwas sicheres zu besitzen und übersehen zu können, wird durch jene Art Repetitionen sichtbar gehoben.

Aber dazu bieten die größeren Grammatiken, wie trefflich sie auch zum größten Theil für die Gymnasien und für eine gründlichere wissenschaftliche Betreibung des römischen Idioms sind, keine günstige Handhabe. An der hiesigen Schule sind von Tertia aufwärts Spieß Regeln der Syntax (nach Siberti und Meiring) benutzt worden. Aber die systematische Anordnung des Stoffes in dem übrigens weise beschränkten Heftchen läßt denn doch zu viel zu wünschen übrig. Freilich ist die Systematisirung der lat. Syntax noch res integra und eine zwingende Begründung irgend einer Anordnung wird wohl wegen der Verschiedenheit der Ausgangsprinzipien in aller Sprachforschung unmöglich bleiben.

Recht entsprechend ist die „kleine Schulgrammatik“ von Fromm (Berlin 1864), welche von S. 141 an (S. 382) den speziell syntaktischen Theil enthält, aber immer noch ausführlicher, scheint mir, als er den Realschulen zu behandeln möglich ist.

Für die Realschule besonders scheinen auch loci memoriales, poetische und profaische, sich als Mitgift für das Leben zu empfehlen: ihr Werth aber liegt nebst ihrem Inhalt in ihrem sicheren Besitz, weshalb sie öfter in schnellem Abfragen zu repetiren sind, am besten wohl so, daß man das erste oder die ersten Worte gleichsam wie einen Ton anschlägt, worauf der Schüler rüstig fortzufahren hat, oder man sagt ihren Sinn deutsch, ganz übersetzt oder nur angedeutet. Jeder Lehrer kann sie sich selber sammeln, wozu auch Wistemanns Promptuarium, Raumer's Geschichte der Pädagogik, Radowig's Devisen 2c. und anderes bekannte Hilfsmittel sind. Weiter unten will ich eine Anzahl von denen mittheilen, welche ich meinen Schülern diktire und von ihnen lernen lasse. Die Uebung macht ihnen Freude, um so mehr glaube ich, als sie ohne Zusammenhang mit dem syntaktischen Pensum, nur ihrer selbst wegen gedacht und betrieben wird.

Ebenso diktire ich die wichtigsten Regeln der Prosodie in der hernach mitgetheilten Form und lasse sie vor der Hand in Sekunda lernen. Später werden sie schon nach Tertia zu verweisen sein.

Das wäre das, was ich für dießmal einleitend zu dem Folgenden zu sagen hatte.

Syntax.

(Mit theilweiser Benutzung der synt. Anordnung des Prof. C. in Pf.)

Tempus-Lehre.

I. Eintheilung.

Das Verbum drückt eine Handlung oder einen Zustand aus, die entweder in der vergangenen oder in der gegenwärtigen oder in der zukünftigen Zeit liegen, und zwar in jeder dieser Zeiten entweder verlaufend oder abgeschlossen.

Daher sind die Tempora des lat. Verbum folgende:

Verlaufend:	Vergangenheit:
	Imperf.
	Perf. histor.
	Gegenwart:
	Praesens.
	Zukunft:
	Futur. I.
Abgeschlossen:	Vergangenheit:
	Plusqpf.
	Perf. hist. (postquam cet.).
	Gegenwart:
	Perf. log. (cognovi).
	Zukunft:
	Fut. II.

Die Tempora der Gegenwart und Zukunft nennt man auch wohl Haupt-, die der Vergangenheit Neben-Tempora.

II. Gebrauch.

A. Vergangenheit.

1. Das Perf. histor. dient zur Erzählung einer einmaligen Handlung in der Vergangenheit. *Mane hostes aggressus devicit, paullo post urbem intravit.*

2. Das Imperf. dient zur Erzählung dauernder oder wiederholter Handlungen oder früherer Zustände. *Omnia erant in expectatione. — Romae bini quotannis consules creabantur.*

3. Das Plusquamperf. dient zur Erzählung derjenigen von zwei Handlungen (oder Zuständen), die in der Vergangenheit abgeschlossen sein mußte, ehe die zweite beginnen konnte. *Ubi vixerat, ibi mortuus est.*

Ausnahme: Nach *postquam, posteaquam, ubi, ubi primum, ut, ut primum, simul, simul ac* steht der Indif. Perf. *Ubi illuxit, montem conscendimus.*

B. Gegenwart.

1. Das Praes. wie im Deutschen; auch statt des Indif. Perf. hist. in lebendiger Darstellung verwendet (Praes. hist.). *Tempestas oritur, fulgura micant.* —

Daher nach *dum*, während, der Indif. Praes. *Dum ea Romani parant consultantque, jam Saguntum summa vi oppugnabatur.*

2. Das Perf. logic. *cognovi*, ich habe kennen gelernt und weiß nun. *Paratus sum*, ich bin bereit.

C. Zukunft.

Wenn von zwei in der Zukunft liegenden Handlungen die eine abgeschlossen sein muß, ehe die zweite beginnen wird, so setzt man im Lat. jene in das Fut. II. *Ut sementem feceris, ita metes.*

Die Conjunktive des Fut. sind das part. fut. act. mit den Conj. von *esse*. *Animus humanus talis est, ut nunquam interiturus sit.*

III. Verbindung der Tempora (Consecutio).

Vom Hauptverbum werden alle abhängigen Tempora bestimmt.

Die Formeln sind folgende:

audio	}	quid agas
audivi (log.)		quid egeris
audiam		quid acturus sis
audivero		quid acturus fueris.
audivi (hist.)	}	quid ageres
audiebam		quid egisses
audiveram		quid acturus esses
		quid acturus fuisses.

Anmerkung. 1) Das Fut. exact. ersetzt seinen Conjunktivus außer durch — *urus fuerim* und *urus fuisssem*, durch die beiden Conj. des Perf. oder des Plusqpf., je nachdem ein Haupt- oder ein Nebentempus vorhergeht. *Demonstrat eius rei magnam partem laudis ad Libonem perventuram, si illo auctore ab armis sit discessum.* — *Promisit se venturum, si jussissent.*

2) In Finalsätzen (Absichtsfätzen mit *ut, ne, quominus*, einem Relat., s. unten) giebt es keine Conjunktive Perf. und Plusqpf.

Modus: Lehre.

Der Indikativus, der eine Thatsache ausdrückt, steht abweichend vom Deutschen bei müssen, sollen, können: er hätte müssen kommen: *debit venire*; ferner bei *necesse est*, *oportet*, *licet*, *par*, *fas*, *aequum*, *justum*, *consentaneum* (vernünftig), *aequius*, *melius*, *utilius*, *optabilius est* und *longum est*, es wäre zu lang. *Ad mortem te duci oportebat*.

Ferner nach allgemeinen relat. Ausdrücken, die durch Verdopplung oder durch Anhängung von *cunq̄ue* entstanden sind: *quisquis*, *quicunq̄ue*, *quotquot*, *utut*. *Quidquid agis, prudenter agas*.

Der Conjunktivus unabhängig

bezeichnet:

1) Die vom Redenden angenommene Möglichkeit (*potentialis*). *Forsitan quispiam dixerit. Videres, cerneres*, da konnte man sehen, aber man sah es nicht, weil man nicht dabei war.

2) Die zugestandene Möglichkeit (*concessivus*). *Fiat justitia, pereat mundus. Ne sit summum malum dolor, malum certe est*.

3) Die gewünschte Möglichkeit (*optativus*). *Fiat justitia. Ne sequaris improvidos*.

Dieser Optativus kann durch die Partikeln *utinam*, *o si*, *ut*, verneinend *utinam ne*, verstärkt werden und zwar als *Conj. Praes.* oder *Perf.*, wenn die Möglichkeit wirklich werden kann; wo nicht, als *Conj. Imperf.* oder *Plusq̄pf.* *Utinam haec ita sint, fuerint; essent, fuissent*, wie oben beim *Potentialis*.

Der Conjunktivus abhängig.

I. In Folgesätzen.

Der *Conj.* steht nach *Conjunktionen* und nach *relativ. Pronomina*, wenn eine beabsichtigte oder unbeabsichtigte Folge ausgedrückt werden soll (*Final- und Consekutivsätze*).

A. Bejahende Folgesätze.

1. *ut* entstanden aus *uti*, drückt die Absicht aus, damit, oder die unbeabsichtigte Folge, so daß.

a. Die *Vbb.* wollen und wünschen haben *ut*, den *Inf.* oder *acc. c. inf.* bei sich, bei gleichem Subjekt; wenn das Subjekt im Nebensatz ein anderes ist, den *acc. c. inf.* oder *ut*; erlauben und zulassen ebenso; fordern und zwingen lieber *ut*. *Phaethon optavit, ut in currum patris tolleretur. Augustus dominum se appellari ne a liberis quidem passus est. Discipulus haberi volo, non doctor.*

Anm. Bei *licet*, es ist erlaubt, steht *acc. c. infin.* oder *dat. c. infin.* *Licebat eum ducem esse; licebat ei duci esse*. Bei *oportet* und *necesse est* ebenfalls der *acc. c. inf.* oder der bloße *Conjunkt.* Bei *deceet* der *acc. c. inf.*

Anm. Nach den *Vbb.* des Forderns, Wollens, Erlaubens, Bittens und Rathens steht mit Auslassung von *ut* auch der bloße *Conjunkt.*; auch nach *velim*, *nolim*, *malim*; *vellem*, *nollem*, *malle* und nach *fac* und *cave*. *Senatus postulavit, redirent in urbem. Fac cito venias. Cave decipiaris. Velim mane surgam. Malle* *viveret*.

b. Die *Vbb.* beschließen, *constituere*, *decernere cet.*, und sich bestreben, *studere*, *contendere cet.*, werden mit *ut* und *ne* verbunden, wenn ein neues Subjekt eintritt, mit dem *Inf.*,

wenn dasselbe bleibt. Aber *videre* (zusehen, daß), *operam dare*, *nihil antiquius habere* quam (nichts angelegentlicheres zu thun haben als) haben nur *ut* und *ne* bei sich.

Constitueras medicum quaerere. Constituo ut singula vestimenta secum habeant. Videant consules ne quid resp. detrimenti capiat.

c. Die *Vbb.* bitten, ermahnen, antreiben haben *ut* und *ne* bei sich. *Persuade tibi ne inimicum oderis* (aber *persuadere c. acc. c. inf.*: Jemand überzeugen, daß etwas ist. Ebenso: *monere aliquem ut*, ihn ermahnen etwas zu thun; aber *monere aliquem aliquid esse*, ihn ermahnen, daß etwas ist. Auch *fac aliquid esse*, nimm an, daß z.).

Ann. *jubere* und *vetare* haben nur den *acc. c. inf.* *Jubet nos librum legere. Jubet librum legi. Jubemur librum legere.*

d. Die *Vbb.* bewirken haben *ut* und *ne* bei sich.

e. Endlich steht *ut* nach den Ausdrücken: *es ereignet sich*, *es ist übrig*, *es folgt*. Bei *accedit*, dazu kommt, steht *ut* und *quod*. *Persaepe evenit, ut utilitas cum honestate certet. Reliquum est, ut bene moriamur.*

2. Für *ut* allein oder mit dem *Demonstrat.* steht das *Relativum* mit dem *Conjunkt.* in Folgesätzen:

a. Nach *is, talis, eiusmodi. Nulla gens tam fera, nemo omnium tam immanis est, cuius mentem non imbuerit deorum opinio.*

b. Nach *est, sunt, reperiuntur, inveniuntur cet.*, es giebt Leute, welche z.; ferner nach *nemo est, nihil est*; nach *quis, quid est*, wen, was giebt es; *quotusquisque est*, wie wenige g. e. *Sunt, qui dicant.*

c. Nach *dignus, indignus, aptus, idoneus. Voluptas non est digna, ad quam sapiens respiciat.*

d. Nach dem *Comparat.* mit *quam. Levior est, quam cui credamus.*

3. Die *Conjunctio quo*, damit, vor *Comparativen*: damit desto, selbstverständlich mit dem *Conjunkt.* *Equis usus est, quo celerius adveniret.*

4. Auch Sätze, die eine beabsichtigte Folge ausdrücken (*Finalsätze*), bedienen sich des *Relat.* *Misit qui literas deferrent. Ebenso ubi, um dort, unde, um von dort, quo, um dorthin. Montem conscendimus, unde in planiciem prospiceremus.*

B. Verneinende Folgesätze.

1. *Ne* bezeichnet die verneinte Absicht; damit nicht; *ut non* die verneinte Folge, so daß nicht. *Nemo prudens punit, quia peccatum est, sed ne peccetur. Tum forte aegrotabam ut ad nuptias tuas venire non possem.*

Bezieht die Verneinung sich nur auf ein Wort des Satzes, so bleibt hinter *ut* auch in *Finalsätzen* das *non*. *Confer te ad Manlium, ut a me non eiectus ad alienos, sed invitatus ad tuos isse videaris.*

2. Nach den *Vbb.* des Fürchtens drückt *ne* aus, daß man die Folge, welche man fürchtet, nicht beabsichtigt oder wünscht; *ut*, daß man sie wünscht. Man übersetzt deshalb *ne* mit *daß*, *ut* mit *daß nicht*. *Vereor ne, dum minuere velim laborem, augeam. Adulatores si quem laudant, vereri se dicunt, ut illius facta verbis consequi possint.*

3. Quominus drückt die verneinende Absicht nach den Vbb. abhalten, verhindern, im Wege sein *z.* aus. *Deterrere voluit regem quominus medicamentum hiberet.*

4. Quin (aus dem alten Ablat. qui und der Negat.) nur hinter Hauptsätzen, die selber negativ sind, theils mit daß, theils mit daß nicht zu übersetzen.

a.	nemo	}	est	}	quin.	
	nullus					
	nihil					reperiuntur
	vix					inveniuntur
	aegre					

Niemand ist, der nicht.

Romam nemo est qui venerit quin Capitolium videat (ohne das Capitol zu bes.).

b. *Facere non possum
fieri non potest,*

ich kann nicht umhin, es ist nicht anders möglich als daß. *Fieri non potest quin honestas praedicetur.* (*Fieri non potest ut inhonestas praedicetur.*)

c.	nulla caussa est	}	quin,
	nihil caussae est		
	quid caussae est		

es ist kein Grund, um nicht. *Nulla caussa est quin mihi tecum conveniat.*

d.	non dubito	}	quin.
	non est dubium		
	non ambigo		

Ich zweifle nicht, daß.

Dagegen ich zweifle, daß: *dubito num*, oder überhaupt eine Fragekonstruktion. *Dubitamus utri munus conferendum sit.*

Dubitare mit dem Infinitiv. Bedenken fragen.

e.	non	}	abest quin.
	nihil		
	paullo		
	non procul		
	haud multum		
	parum		

Non multum aberat quin fugaremur, es fehlte nicht viel, so wurden wir geschlagen. — Aber: es fehlt viel, so *z.*: *multum abest ut*. *Tantum abest ut* — *ut* —; weit gefehlt, daß —, vielmehr. *Tantum abest ut enervetur oratio compositione verborum, ut aliter in ea vis esse non possit*: weit gefehlt, daß die Rede *z.* entnervt werde, kann vielmehr sonst kein Nachdruck in ihr liegen.

f.	non	}	abstineo quin
	vix		
	aegre		
	temperare mihi	}	non possum quin
	tenere me		

non recuso	} quin.
non, nihil	
praetermitto	

Nunquam praetermittam, quin vos patriae moneam, ich werde keine Gelegenheit vorübergehen lassen, (ohne) euch an das Vaterland zu erinnern.

II. In Causalsätzen.

A. Der Conjunkt. steht nach relat. Pronominabb. und Conjunktionen, um Grund oder Veranlassung zu bezeichnen. Aber quod, quoniam, quia haben den Indif., außer wenn der mit diesen Conjunktionen eingeleitete Satz nicht ausgedrückt werden soll als die Meinung des Erzählenden selbst, sondern als die Meinung eines Anderen, von dem erzählt wird: dann haben auch sie den Conj.

B. Quum mit dem Indif. als bloße Zeitpartikel, drückt entweder die Gleichzeitigkeit oder die bloß zufällige Aufeinanderfolge zweier Ereignisse aus; zu übersetzen mit wann, wenn, während, als; auch: so oft.

Mit dem Indif. namentlich, wenn repente oder subito folgt, oder wenn jam, nondum, vix, aegre vorhergeht. Auch wenn zur Bezeichnung der reinen Gleichzeitigkeit interea, interim, etiamtum zugesetzt sind; dann pflegt quum den Indif. Superf., bei repente cet. den Indif. Perf. bei sich zu haben. Jam ver appetebat, quum Hannibal ex hibernis movit. Caedebatur virgis civis Romanus, quum interea nullus gemitus audiebatur.

C. Quum mit dem Conjunkt. drückt den Grund aus

- a. für eine Sache: weil, da,
- b. gegen eine Sache: obgleich.

Die Römer halten viel häufiger als wir das, was zeitlich vorhergegangen ist, für einen Grund des Folgenden. Quum patrem vidisset, ad fratres nuntium misit.

Obgleich bedeuten auch: quamvis mit dem Conjunkt., quamquam, etsi, etiamsi mit dem Indif. Quamvis heißt auch: wie sehr auch immer. Quamvis plurima legerit, tamen cet. Wie viel er auch gelesen hat &c.

D. Auch das relat. Pron. allein kann causale Bedeutung haben, bisweilen verstärkt durch quippe, ut oder utpote, immer mit dem Conjunktiv. O fortunate adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris. Nero inusitatae luxuriae fuit, ut qui retibus aureis piscaretur.

Anmerkung. Vis übersetzt man mit dum, donec und quoad; dum in dieser Bedeutung mit dem Conjunkt.

Ehe heißt priusquam und antequam, der Bedeutung wegen häufiger mit dem Conj.

III. Bedingungsätze.

A. Ist die Bedingung, unter welcher eine Folge eintritt oder eintreten kann, durch einen Satz mit si, nisi, etiamsi ausgedrückt, so entsteht ein Bedingungsatz (Conditionalsatz). Dabei sind drei Fälle zu unterscheiden:

1. Wenn Bedingung und Folge als Thatsache dargestellt sind, so steht im Vorder- und Nachsatz der Indif. Si vales, bene est.

2. Wenn Bedingung und Folge zweifelhaft ausgesprochen werden, so steht im Vorderatz der

Conj., Präs. oder Perf., im Nachsatz auch gewöhnlich der Conj. *Similes istorum simus, si diutius hic moremur.*

3. Wenn Bedingung und Folge nicht verwirklicht werden, so steht im Vorder- und Nachsatz der Conj., Imperf. oder Plusquamperf. *Si scirem, dicerem. Si scivissem, dixissem.*

B. Wenn nicht, *nisi*, verneint den ganzen Satz; *wo nicht*, *si non* oder *si minus*, verneint ein einzelnes Wort, oder ist die Formel für den abgekürzten negat. Bedingungssatz hinter einem affirmativen. *Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi. Si feceris, magnam habebis gratiam; si non (si minus) feceris, ignoseam.*

C. Bedingungssätze sind auch die mit *quasi*, *acsi*, *tanquam*, *tanquamsi*, *utsi*, *perinde ac* verbundenen; sie stehen im Conj. Die Consekution ist die regelmäßige. Also: *Sic vive cum hominibus, tanquam deus videat.*

D. Ebenso enthalten diejenigen Sätze eine Annahme, die mit *non quod*, *non quo*, *non eo quod*, *non ideo quod*, *non quia* eingeleitet sind: nicht als ob, nicht als wenn. Auch hier ist die Consek. regelmäßig. *Non soleo temere disputare, non quo illis admodum assentiar, sed pudore impediatur.*

E. Eine beschränkende Bedingung, die man wünscht, drücken die Conjunktionen *modo*, *dummodo*, *dum*, *wenn nur*, *modo ne*, *dum ne*, *dummodo ne*, *wenn nur nicht*, mit folgendem Conjunk. aus. Die Consekution ist auch hier regelmäßig. *Caligula tragicum illud jactabat: oderint, dum metuant.*

F. Auch *ut*, gesetzt daß, *ne*, gesetzt daß nicht, drücken einen angenommenen Fall aus. *Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas.*

Nedum, geschweige daß, ebenso mit dem Conj.

IV. Fragefälle.

1. Fragen, die vom Redenden unmittelbar gethan werden, sind direkte; solche, die durch ein Verbum des Sagens, Hörens u. eingeführt werden, sind indirekte und stehen abhängig im Conj. nach der gewöhnlichen Consekution.

2. In direkten und indirekten Fragen gebraucht man, außer den fragenden Pronomina oder Adverbien, die Partikeln *nonne* oder *das an* das besonders hervorzuhebende Wort gehängte *ne*, wenn man bejahende, *num*, aber auch das angehängte *ne*, wenn man verneinende Antwort erwarten kann. *Canis nonne lupo similis est? Mene istud fecisse putas?* Also in indirekter Frage ist *nonne* mit: ob nicht, zu übersetzen.

Numquid duas habetis patrias? (Habt ihr etwa u.) In indirekter Frage also wird *num* übersetzt werden müssen: ob wohl, ob etwa.

3. *An* heißt: oder etwa, und steht gewöhnlich in Doppelfragen (s. unten). Steht es aber zu Anfang einer einfachen, so thut man diese im Gegensatz zum eben gesagten und erwartet verneinende Antwort. *Non ego te dietis offendere volui. An putas me parvi facere benevolentiam tuam?*

Anm. *Nescio an*, *haud scio an* (mit *et* verbunden, wird nicht *neque* gesetzt, sondern *et haud cet.*), ich weiß nicht, ob nicht, also soviel wie: vielleicht. *Vir sapientissimus atque haud scio an omnium praestantissimus.*

4. Wird nach zwei oder mehr Möglichkeiten gefragt, so entstehen Doppelfragen (disjunktive Fr.). Die Formeln sind folgende:

1. Glied:	2. Glied:
utrum	an
(num	an)
angeh. ne	an
nichts	angeh. ne
nichts	an.

Quaeritur, utrum mortales simus, an immortales.

Ist das 2. Glied bloß die Verneinung: oder nicht, so heißt dieß in direkten Fragen: *annon*, in indirekten *necne*. *Dicamne huic, annon dicam?* *Demus beneficium, necne, in nostra est potestate.*

Die Antworten Ja und Nein drückt man aus durch: *ita est, sane; non ita, minime*; ferner durch Wiederholung des in Frage stehenden Wortes. *Permittisne ut eam?* *Permitto. Non permitto.*

Gerundium.

1. Der Genet. des Ger. steht bei den Postpositionen *caussa, ergo, gratia*. Ferner bei den relat. Substant. und Adjekt., d. h. solchen, die eines Genet. zur Erklärung bedürfen: *occasio, ars, studium cet. und cupidus, peritus cet.* *Discendi caussa. Discendi occasio. Discendi cupidus.* Das Wort *discere: verbum discendi.*

2. Der Dat. steht bei Verben und Adjektiven, welche eine Absicht anzeigen: *studere, operam dare.* Also nicht: dem Weisesein schadet es: *sapiendo nocet*; aber wohl: sich mit Lesen beschäftigen: *legendo studere.*

3. Der Acc. des Ger. steht mit der Präpos. *ad* verbunden. Statt seiner ist das Gerundium zu gebrauchen: *pontem exstruendum curare.*

4. Der Ablat. des Ger. steht a) als Instrumentalis; b) bei *a, de, ex, in.*

Supinum.

Das Supinum in *um* steht bei Verben der Bewegung, um den Zweck auszudrücken: *cubitum ire, speculatum mittere, nuptum filiam dare.*

Das Supinum in *u* steht nach *fas, nefas, opus* und nach Adjektiven, welche bedeuten: angenehm, unangenehm, leicht, schwer, würdig, unwürdig. *Horribile dictu. Jucundum cognitu.* Ist aber der deutsche Infinitiv Subjekt, so bleibt er auch im Lat. *Dicere difficile est, ein Redner sein, ist schwer.*

Das Supinum *natu* steht bei *grandis, maior, minor, maximus, minimus.*

Oratio obliqua.

Die Rede oder die Gedanken Jemand's abhängig von einem Verbum des Sagens oder Denkens, mag es dastehen oder zu ergänzen sein, giebt die abhängige Rede, *oratio obliqua.*

Alle Hauptsätze stehen im *accus. c. inf.*; bedeuten sie einen Wunsch, Auftrag, Bitte, so stehen sie im *Conjunctivus*. Alle Nebensätze, die in die *orat. obliqua* gehören, stehen im *Conjunct.* Fragen können ebenfalls in den *accus. c. inf.* gesetzt werden, besonders wenn die Antwort sich von selbst versteht.

Die wichtigsten Regeln der Prosodie

(ohne die Lehre von der Position und ohne die griechischen Formen).

I. Allgemeines.

1. Lang sind alle Doppelvokale und die aus Contraktion entstandenen. Cōgo aus coago.
 2. Vocalis ante vocalem brevis.
- Ausnahmen: a) i in den Formen von fio, in denen kein r ist.
 b) a und e in den Vokat. der Eigennamen auf aius und eius: Gāi, Pompēi.
 c) e im Genet. und Dat. der 5., wenn i vorhergeht: diēi.
 d) i in den Genet. auf ius, außer alterius.
3. Die Quantität der Stammsilben hat man übrigens ex usu zu lernen.
 4. In Zusammensetzungen und Ableitungen behalten die Stammsilben zumeist ihre Quantität. Fācio, also conficit; dico, also interdico; pāro, also compāro; scribo, also conscribo; nēgo, also denēgo cet.
 5. Zweifilbige Perf. und Supina haben die erste Silbe lang: also fūgit Präs., fūgit (confūgit) Perfekt.
 Ausgenommen: bibi, dedi, fidi, steti, stiti, tuli, scidi.
 Datum, satum (sero), ratum, itum, litum (aber oblitus von obliviscor),
 citum, quitum (queo), situm, rutum und statum (von sisto).
 6. Reduplicirte Perf. haben die beiden ersten Silben kurz: cēcini; außer wenn die zweite aus andern Gründen lang sein muß: also cecīdi, weil ī aus ae entstanden ist.
 7. Pōno pōsui, pōsitum, pōnere.

II. Bindevokale der Ableitungsilben.

1. Einen langen Bindevokal haben: alis, aris, arius, aceus, anus, ivus, osus. Ferner ilis an Substantiva, puerilis; inus an Thier- und Ortsnamen: Tarentinus, leoninus; auch divinus. Außerdem amicus, apricus (sonnig), anticus, posticus, mendicus, umbilicus, pudicus. Auch die drei zeitbezeichnenden: matutinus, vespertinus, repentinus.
2. Einen kurzen Bindevokal haben: idus (avidus), icus (bellicus), icus; ferner ilis und bilis an Verbalstämmen, also missile, das Geschöß; inus an zeit- und stoffbezeichnenden Adjekt., also annotinus, crastinus; crystallinus; und endlich parilis und humilis, obwohl nicht an Verbalstämmen.

III. Endvokal des ersten Theils von Zusammensetzungen.

1. In Zusammensetzungen mit einsilb. Präpositionen ist deren Endvokal, wenn sie auf einen Vokal ausgehen, lang; ausgenommen
 - a) ō in ōmitto,
 - b) pro vor den mit f beginnenden: profiteor,
 - c) re, außer in refert, es ist daran gelegen,
 - d) dirimo und disertus.
2. Einsilbige auf einen Consonanten ausgehende Präposit. sind in Zusammensetzungen kurz.
3. Die Endung der 2silbigen Präpos. auf ā ist lang; die anderen kurz: condrā dico, antēfert.

4. In Zusammensetzungen, die nicht mit Präpos. gemacht sind, ist a) des ersten Wortes Endvokal a lang, außer quasi. b) e in den meisten kurz; aber lang in nēquam (nichtsnützig), nēquamquam (keineswegs), nēquidquam (vergeblich), nēmo, sēdecim, vēcors, vēsanus, mēmet, mēcum, tēcum, sēcum, videlicet. c) i kurz, also: tubicēn, undīque, sacrilegus; aber lang in ibīdem, scīlicet, in den komponirten Pronomina: quilibet, und in den Compositionen von dies: merīdies; endlich in Zusammensetzungen, die auch getrennt werden können: daher (s. unten) ubīque. d) o kurz, also hōdie; aber lang in aliōqui, ceterōqui, utrōque (nach beiden Seiten), und in den Compositionen mit contrō, intrō, retrō, quandō.

IV. Endsilben.

1. Einsilbige auf einen Vokal ausgehende Wörter sind lang, außer den Anhängesilben quē, vē, nē, cē, tē, ptē.

Einsilbige auf einen Consonanten ausgehende, wenn sie Substantiva sind, sind lang, außer cōr, fēl, mēl, vīr, ōs (ossis); wenn sie keine Substantiva sind, kurz, außer ēn, nōn, sin, quīn, cūr, plūs, crās.

Einsilbige Deklinations- und Conjugationsformen richten sich nach den Regeln über die Endungen mehrsilbiger Wörter: also re lang, weil der Abl. der 5. lang ist; das lang, weil die Endung as lang ist; hoc (Ablat.) und hac = ho und ha, also (s. unten) lang.

2. Die Adverbialendungen ic und uc sind lang: hīc (hier), aber hīc dieser.

3. Fēr kurz; fāc, dic und dūc lang.

Mehrsilbige Wörter.

1. ī, ū, ās, ōs, ēs sind als Endungen lang, alle übrigen kurz.

2. Ausnahmen: a) i ist kurz in ubi nam, ubi vis, uti nam, utique, cui, nisi, quasi; mittelzeitig in mihi, sibi, ibi, ubi.

b) as ist kurz in anās.

c) os ist kurz in compōs und impōs.

d) es ist kurz im Nom. Sing. der ungleichsilbigen nach der dritten, deren vorletzte im Genet. kurz ist, milēs, denn: militis, ausgenommen: abiēs, ariēs, pariēs, Cerēs, pēs; — kurz ferner es, du bist; und in penēs, nahe bei.

3. Dagegen ist a) is lang in den Casus des Plural; im Nom. der Wörter, deren vorletzte im Genet. lang ist; Samnīs, Salamīs; in der 2. Person Sing. derjenigen Verbalnomen, deren 2. Person im Plur. die vorletzte Silbe lang hat: audīs (auditis), possīs, velīs; auch in vis, du willst.

b) us ist lang im Nom. der 3. Dekl., wenn im Genet. lang ū bleibt: virtūs; ferner in der 4. Dekl., außer dem Nom. und Vok. Sing.

c) a ist lang im Ablat. der 1. Dekl., im Imper. der 1. Conj., in den indeflinablen Wörtern außer itā, quā; mittelzeitig in indeflinablen Zahlwörtern.

d) e ist lang im Ablat. der 5. Dekl., im Imper. der 2. Conj., in den Adverbien von Adjektiven auf us, er, a, um, außer benē und malē.

e) o ist lang in der 2. Dekl., in den Adverbien, außer citō, cedō (gieb), illicō, modō, imō. Mittelzeitig im Nomin. der dritten Dekl. und in den Präsensendungen aller Conjugationen.

Loci memoriales.

(Die Anordnung nach dem Alphabet empfiehlt sich wenig: vielleicht giebt man die loci besser in vielfachem Wechsel des Inhalts. Die folgenden habe ich aus antiken und späteren Schriftwerken, für kundige Lehrer bekannt und leicht findbar, aber auch von Gebäuden, Wappen zc. entnommen.)

1. Plus ibi valent boni mores, quam alibi bonae leges.
2. Dii propicii an irati Germanis aurum negaverint, dubito.
3. Feminis lugere honestum est, viris meminisse.
4. Nec corrumpere aut corrumpi ibi saeculum vocatur.
5. Caelum, non animum mutant, qui trans mare currunt.
6. Deesse nobis terra, in qua vivamus, in qua moriamur, non potest.
7. (Italien) qua prinus ingens albaque populus
Umbram hospitalem consociare amant.
(Kommst du das Land, wo die Citronen blühen zc.)
8. Adspirant aurae in noctem nec candida cursum
Luna negat, splendet tremulo sub lumine pontus.
9. O sanctissima,
O piissima,
Dulcis virgo Maria:
Mater amata,
Intemerata,
Ora pro nobis.
10. Nullam, Vare, sacra vite prius severis arborem.
11. In vino veritas.
12. Mantua me genuit, Calabri rapuere, tenet nunc
Parthenope, cecini pascua, rura, duces.
(Grabchrift auf Verg.)
13. O urbem venalem et mature perituram, si emtorem inveneris.
14. Audendo atque agendo res Romana crevit. — 14b. Tanta molis erat Romanam condere gentem.
15. Aut Caesar, aut nihil.
16. Alea iacta est.
17. Qui studet optatam cursu contingere metam,
Multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit.
18. Fortes fortuna.
19. In magnis voluisse sat est.
20. Vae victis.
21. Hannibal ante portas.
22. Nec aspera terrent.
23. Concordia res parvae crescunt, discordia vel maximae dilabuntur.
24. Indignata malis mens est succumbere, seque
Praestitit invictam viribus usa suis.
25. Qua positus fueris, in statione mane.
26. Hoc age. — 26b. Hic Rhodus, hic salta.
27. Aut disce, aut discede. (Ueber einer engl. Schule.)
28. Quemcunque miserum videris, hominem scias.
29. Nec cupias, nec metuas. (Wappenspruch.)
30. Per aspera ad astra.
31. Per angusta ad augusta.
32. Ubi mel, ibi fel. (Devise Albrechts v. Culmbach.)
33. Sursum corda.
34. Tendimus supra.
35. Via crucis, via lucis. (S. Viet.)
36. Cum Deo et die.
37. Dies diem docet.

38. Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo.
39. Suscipere et finire. (Devise.)
40. Dic sine fine preces, vacuam due crimine vitam,
Fac sapienter opus, fer patienter onus.
41. Nil desparandum est.
42. Nil formidandum est Teucro duce et auspice Teucro.
43. Opinionum commenta delet dies.
44. Quidquid agis, prudenter agas et respice finem.
45. In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas.
46. Libertas in legibus.
47. Ne quid nimis.
48. Perfer et obdura, dolor hic tibi proderit olim.
49. Tu ne cede malis, sed contra audentior ito.
50. Intra muros Iliacos peccatur et extra.
51. Spes confisa Deo nunquam confusa recedit.
52. Servitium Domini summa libertas.
53. Res severa verum gaudium.
54. Homosum, humani nihila me alienum puto.
55. Quid mirum, si omne cor moeret!
56. Quantum mortalia pectora caecae noctis habent!
57. Navita de ventis, de tauris narrat arator,
Enumerat miles vulnera, pastor oves.
58. Quid non dilectis?
59. Te veniente die, te decedente canebat.
60. Odi et amo; quare id faciam, fortasse requiris:
Nescio, sed fieri sentio et excrucior.
61. Linqvenda tellus et domus et placens
Uxor neque harum quas colis arborum
Te praeter invisas cupressos
Ulla brevem dominum sequetur.
62. Eheu fugaces, Postume, Postume,
Labuntur anni, nec pietas moram
Rugis nec instanti senectae
Afferet indomitaeque morti.
63. Serius aut ocius metam properamus ad unam.
64. O mihi praeteritos referat si Juppiter annos. — 64b. Sed fugit interea, fugit irreparabilis aetas.
65. Res ad Triarios pervenit.
66. Quos ego!
67. Nunquam retrorsum.
68. Cedo maiori.
69. Ex ungue leonem.
70. Pectus est quod disertum facit.
71. Omnium doctrinarum inventrices Athenae.
72. Genetrix virtutum frugalitas.
73. Regia crede mihi res est succurrere lapsis.
74. Tantummodo servandus honos. (Das alte Siegel von Ab. Stifter.) — 74b. Vende equum! (Der Censor.)
75. Ex cinere integrum resurget. (Feuerversicherungs-Devise.)
76. Donec eris felix, multos numerabis amicos:
Tempora si fuerint nubila, solus eris.
77. Conscia mens recti famae mendacia ridet.
78. Manum de tabula.
79. Prisca iuvent alios, ego me nunc denique natum
Gratulor.
80. . . : Didicisse fideliter artes
Emollit mores, nec sinit esse feros.
81. Laeso sed invicto militi. (Invalidenhaus.)
82. Resurrecturis. (Kirchhof.)
83. Tristes hilaro, hilares consocio. (Sozietätsgedäude in Bauzen.)
84. Aliis lucendo consumptus. (Um eine Kerze im Wappen.) Ober: Consumar licet. (Um dasselbe Symbol auf einem Grabsteine in L.)
85. Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango.

86. Quod medicamenta non sanant, ferrum sanat, quod ferrum non sanat, ignis sanat, quod ignis non sanat, sanat mors.
87. Fiat iustitia, pereat mundus.
88. Aequam memento rebus in arduis Servare mentem.
89. Contra vim mortis non est medicamen in hortis.
90. Hora, dies et vitafugit, manet unica virtus.
91. Fortuna vitrea.
92. Levia ingenia, quia nihil habent, nihil sibi detrahunt, magno ingenio convenit simplex erroris confessio.
93. Deo et proximo. (Thürschlußstein am Bunzlauer Waisenhanse.)
94. Semel iussit, semper paret. (Von Gott.)
95. Casta placent superis, pura cum mente venite.
96. Carpe diem, quam minime credula postero.
97. Tu ne quaesieris — scire nefas — quem mihi, quem tibi Finem dī dederint.
98. Nil admirari. (Sich nicht imponiren lassen.)
99. Si fractus illabatur orbis, Impavidum ferient ruinae (nämlich den vir justus).
100. Longum iter per praecepta, breve et efficax per exempla.
101. Vanas sine viribus iras.
102. Si vis pacem, para bellum.
103. Recte faciendo neminem timeas.
104. Rusticus expectat dum defluat amnis, at ille Labitur et labetur in omne volubilis aevum.
105. Ad summam: sapiens uno minor est Jove.
106. Altissima quaeque flumina minimo sono labuntur.
107. Veritatem laborare nimis saepe aiunt, exstingui nunquam.
108. Tecum habita: noris quam sit tibi curta suppellex.
109. Nullum theatrum virtuti conscientia maius est.
110. Sapere aude.
111. Surgite, jam pistor pueris ientacula vendit.
112. Mane rosas lege, ne pereant, cito labitur aetas.
113. Stabat mater dolorosa
Juxta crucem lacrymosa,
Dum pendebat filius,
Cuius animam trementem,
Contristatam et dolentem,
Pertransivit gladius.
114. Dies irae, dies illa
Solvat saecula in favilla,
Iudex ergo quum sedebit,
Quidquid latet, apparebit,
Nil inultum remanebit.
Quid sum miser tunc dicturus,
Quem patronum rogaturus,
Quum vix iustus sit securus?
115. Haec studia adolescentiam alunt, senectutem oblectant, secundas res ornant, adversis perfugium et solatium praebent, delectant domi, non impediunt foris, pernoctant nobiscum, peregrinantur, rusticantur.
116. Veritatem sequi et colere, tueri iustitiam, aequae omnibus bene velle ac facere, nil extimescere.
117. Ars longa, vita brevis.
118. Plaudite, spectatores.